

Walder Karl Felix, 1821–1898, von Hombrechtikon, in Unterstrass (heute Zürich). Sohn eines Buchdruckers. Studium der Theologie in Zürich. Mitredaktor der «Freitagszeitung». Fürsprech. 1846–1854 Sekretär des Grossen Rates. 1847–1866 Sekretär der Direktion des Innern. 1861 unterlag er gegen Gottfried Keller in der Wahl zum Staatsschreiber, worauf er dem ganzen «System Escher» Rache schwor. 1864/65 Redaktor des «Republikaners». 1866 veröffentlichte er im «Landboten» unter dem Titel «Rückblicke» in sechs Artikeln eine «Chronique scandaleuse» der Zürcher Politik der letzten zwanzig Jahre, die einiges Aufsehen erregte. In verschiedenen Volkswahlen fiel er aber durch. 1862–1869 Mitglied des Grossen Rates. 1866–1869 Mitglied des Bezirksgerichts Zürich. Der als «Kommandant» bekannte Walder war ein Wegbereiter und populärer Führer der Demokratischen Bewegung. 1868/69 Mitglied des Verfassungsrates und der 35er-Kommission. 1869–1893 Mitglied des Regierungsrates (DP), 1878/79 dessen Präsident. 1869–1875 und 1890–1893 Direktor des Innern. 1875–1877 und 1884–1890 Direktor des Militär- und Gefängniswesens. 1877–1879 Direktor der Justiz und Polizei. 1879–1884 Direktor des Sanitätswesens. Ab 1881 wurde Walder von den Demokraten nicht mehr unterstützt, da er als «Überläufer» zu den Liberalen galt. 1893–1898 Mitglied des Kantonsrates.

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1